

# Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

(Herausgegeben von Pappenheim.)

Neunundzwanzigster Jahrgang. Drittes Quartal.

Nro. 60. Ratibor den 27. Juli 1831.

## Subhastations-Anzeige.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß das im Oppeln'schen Kreise belegene landschaftlich auf 26590 rthl. 18 sgr. 4 pf. taxirte Rittergut Juzella öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden soll, und der letzte und peremptorische Bietungs-Termin auf den 5. Februar 1832 Vermittags um 10 Uhr vor dem Herrn Ober-Landes-Gerichts-Assessor Wartsch im hiesigen Ober-Landes-Gerichte ansteht.

Ratibor den 25. März 1831.

Königlich Preussisches Ober-Landes-Gericht von Oberschlesien.

## Verschiedene Wege.

Eine Fabel.

Die Katze sprach zum Hund:

„Laß schließen uns den Freundschaftsbund;

„Will jeder nur von seiner Art,

„Ein wenig lassen und nachgeben,

„Dann können wir gepaart,

„Recht innig stets und glücklich leben.“

„Das läßt sich hören!“ — sprach der Hund,

„Doch sag', was ließest du zur Stund'?“

„Ich will“ — erwiedert sie — „jezt wen'ger  
mausen,

„Nicht mehr aus allen Töpfen schmausen,

„Beim Uebrigen dann drückest du,

„Als Freund wohl auch ein Auge zu!“

„Das heißt“ — erwiedert jener drauf,

„Du läßt dem Laster fern'r Lauf,

„Und ich, damit wir passen recht,

„Ich werde auch ein wenig schlecht,

„Das Gute kann sich nimmermehr

„Mit Schlechtem brüderlich vereinen:

„Du schleich' und krieche hin und her,

„Geh' deinen Gang ich — geh' den meinen!“

# Tresen = Sonett.

(Nephisto spricht.)

Kein größ'er Gaudium giebt's mir im  
Leben,

Als ein paar Liebesleuten zu betauschen,  
Wie wonnig Seel um Seele sie vertauschen,  
In alle sieben Freudenhimmel schweben.

Und wie sie dann an ihre Nothe wehen!  
In süßer Zukunft Hoffnung sich betauschen!  
Und sehnsuchtsvoll des Gnadenrufes lauschen:  
Sich in den heil'gen Eßstand zu begeben.

Gefangen jezt!! die Tüfterwochen schwin-  
den,  
Und allgemach beginnt sich einzufinden,  
Der Weßstand mit Schmollen und Ge-  
dummel.

Wo Hymen naht, flieht Amor von  
dem Plage!  
Das „holde Mädchen“ — wird zur bösen  
Kaze,  
Der „süße Junge“ wird zum groben Lüm-  
mel.

Napoleon wollte ein Pferd besteigen.  
Dieses geberdete sich jedoch äußerst wider-  
spenstig, und der Kaiser konnte nicht zum  
Aufsigen gelangen. Da sprang ein junger  
Pleinant von einem Plenienregimente her-  
bei, und brachte das Widerspenstige augen-  
blicklich zu Raison, daß es, an allen Gliedern  
zitternd, den Kaiser ruhig aufsigen ließ.

Wohlgefällig betrachtete dieser den jungen  
Mann und sagte: „Danke Capitain“. „Ei-  
re, bei welchem Regimente?“ „Bei meiner  
Garde“.

Es war Hochamt in der Peterskirche.  
Der Papst segnete die kniende Gemeinde.  
Ein Protestant, der höchst unnützhiger Wei-  
se, Etwas darin zu suchen schien, hier eine  
Ausnahme machen zu können, war der Ein-  
zige unter den Tausenden, welcher nicht  
kniete. Als der Papst nach Beendigung  
der heiligen Handlung an ihm vorüber gieng,  
soll er diesem das Unschickliche seines Be-  
nehmens durch die schönen Worte haben fäh-  
len lassen: „Der Segen eines alten Man-  
nes hätte Ihnen auch nichts geschadet.“

In meiner Buchhandlung sind um beße-  
rte Preise zu haben:

Liljesius v. L., neueste ableitende Behand-  
lungsart der krampfartigen Cholera  
asiatica. Mit Abbildung der Instru-  
menta discussoria der orientalischen Na-  
tionen. Nebst einer Abhandlung von  
Mouat, über die Cholera morbus, wel-  
che 1828 zu Verhampore in Indien ge-  
herrscht hat. 1 rthl. 10 sgr.

Lichtenstädt, asiatische Cholera 2te Lief.  
15 sgr.

Derselbe, Rathschläge an das Publicum z.  
Verhütung u. Heilung d. herrschenden  
asiatischen Cholera. Berlin. 5 sgr.

Ueber die Cholera m. besonderer Rücksicht  
auf deren Heilung durch einfache Haus-  
mittel. Berlin. 1 sgr.

Beschreibung tragbarer Dampfbad-Appa-  
rate. Im Auftrage d. Königl. Zimme-



diat-Commission z. Abwehrrung d. Cholera, herausgegeben von Dr. F. M. Wscherson. 11 Sgr. 3 Dr.

Notierung von der Cholera, Tagebuch aus Saratow vom 10. bis 31. August 1830 geführt von Huber, Pastor der evangel. Gemeinde daselbst. 5 Sgr.

Ratibor.

Wappenheim.

### Subhastations-Patent.

Im Wege des erblich-familien Liquidations-Prozesses stellen wir hierdurch das zur Franz Woldolloschen Verlassenschafts-Masse gehörende sub No. 138 des städtischen Hypothequen-Buchs, ohnweit Altendorf belegene und wie aus der an unserer Gerichtsstelle affigirten Lare jeder Zeit ersehen werden kann, nach dem ohngefähr 5 Morgen 3 □ R. 40 □ Fuß betragenden Flächeninhalte und dem Nutzungsertrage auf 200 Mtr. gerichtlich gewürdigte Ackerstück zum öffentlichen Verkauf und setzen den einzigen und peremptorischen Versteigerungstermin auf den 3ten September 1831 Nachmittag um 3 Uhr vor dem Herrn Assessor Fritsch fest, zu welchem wir Kauflustige hiermit unter der Aufforderung vorladen, in demselben sich zu melden, ihre Gebote abzugeben und demnächst zu gewärtigen, daß nach Genehmigung der Interessenten, namentlich der vor-mundschastlichen Behörde und insofern die Geseze keine Ausnahme zulässig machen, mit dem Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden verfahren und auf spätere, als in dem obgedachten Termine eingehende Gebote keine Rücksicht genommen werden wird.

Ratibor den 3. Juni 1831.

Königliches Stadt-Gericht.

Vorfeier des hohen Geburtstages Sr. Majestät des Königs den üblichen Actus halten, wozu alle resp. Behörden, so wie die Eigentümer und Fremde der Anstalt ergebenst eingeladen werden.

Ratibor den 25. Juli 1831.

Königliches Gymnasium.

Den 16. August dieses Jahres werden, während der geschäftlichen Geschäftsstunden, in dem Herrschaftlichen Hofe zu Lubie Toster Kreises, die Jagd = die Alrende- und die Hornvieh = Nutzung des Dominii gleichen Namens auf Ein Jahr plus licitando in Pacht gegeben; den 17. desselben Monats aber 1000 Stück Eichen, meistens zum Schiff = Bau geeignet, versteigert werden. Die dießfälligen Bedingungen sind daselbst bei dem Wirthschafts = Inspector Herrn Hillebrand täglich zu erfahren, so wie die Eichen unter Zuziehung desselben zu sehen. Pacht- und resp. Kauflustige werden hiermit eingeladen, auf die bezeichneten Objecte ihre Gebote abzugeben.

Langendorf, Toster Kreises d. 15. Juli 1831.

v. Jarosky.

Curator bonorum.

Bei ihrer Abreise von hier nach Rupp empfehlen sich ganz ergebenst

Ratibor den 25. Juli 1831.

der Ober-Landes-Gerichts-Assessor  
v. Schmid und Frau.

### M e z e l s e.

Die Wald = Feld = und Leich = Jagd auf dem landschaftlich sequestrirten Gute Lissel ist vom 1. September d. J. bis

Den 2. August Nachmittags um zwei Uhr wird die unterzeichnete Anstalt zur



Ende Februar 1832 in dem auf den 16. August d. J. in Schloß Liffel anberaumten Licitations-Termin meistbietend zu verpachten, wozu Pachtlustige hiermit höflichst eingeladen werden.

Liffel den 24. Juli 1831.

Die landschaftl. Sequestration.

### A n z e i g e.

Auf dem landschaftlich sequestrirten Gute Liffel ist die Nutzung des Hornviehs auf dem Niederhofe von Michaeli d. J. bis Michaeli 1832 auf ein Jahr zu verpachten. Zu diesem Behuf ist ein Licitations-Termin auf den 17. September Nachmittags 2 Uhr in der hiesigen Kanzlei anberaumt, zu welchem cautionsfähige Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der Meist- und Bestbietende den Zuschlag zu gewärtigen hat.

Liffel den 24. Juli 1831.

Die landschaftl. Sequestration.

### A n z e i g e.

Zur Vorfeier des allerhöchsten Geburtstages Sr. Majestät unsers allergnädigsten Königs, wird Dienstag Abends den 2. August, in meiner Gartenanlage eine große Illumination statt finden.

In der Hoffnung Ein hochgeehrtes Publikum werde das mir bisher geschenkte Wohlwollen auch ferner angeheißen lassen, schmeichle ich mir bei dieser höchst erfreulichen Gelegenheit mit einem besonders zahlreichen Besuch.

Für Speise und Getränke wird aufs beste gesorgt werden.

Der Eintrittspreis pro Person ist 2 ½ Sgr. Kinder zahlen nach Belieben.

Ratibor den 26. Jul. 1831.

Reil.

### A n z e i g e.

Es sind fortwährend bei mir: Maß- und Frauen- Hemde, Strümpfe, Frauen-Höcke und Nachjacken, Hauben, Leibbinden u. dgl. in festgesetzten Preisen und nach den Selbstkosten, zum Behuf der Unterstützung armer Witt- terinnen und Strickerinnen zu haben.

Ratibor.

Vappenheim.

### Brauerei und Kretschams-Verpachtung.

Die wohl eingerichtete Brauerei zu Nieborowiz, so wie der Kretscham

- 1) zu Nieborowiz selbst,
- 2) zu Kempa und
- 3) zu Czermionka

sollen vom 1. October c. a. ab, auf 3 auch 6 Jahre verpachtet werden.

Hierzu ist der Termin auf den 28. August c. Nachmittags um 2 Uhr in loco Wilchowiz angesetzt, wozu Pachtlustige und Cautionsfähige eingeladen werden, und der Meistbietende den Zuschlag zu gewärtigen hat.

Die dießfalligen Bedingungen können zu jeder Zeit in dem hiesigen Rent-Amte eingesehen werden.

Wilchowiz den 12. Juli 1831.

### 10 Rtlr. Belohnung.

Auf dem Fahrwege von hier nach Ratibor, ist eine grüne Brieftasche mit einigen 50 rtlr. R. Wm. verloren gegangen; der ehrliche Finder erhält zehn Rtlr. Belohnung.

Schloß Groß-Hoschütz 21. Juli 1831.